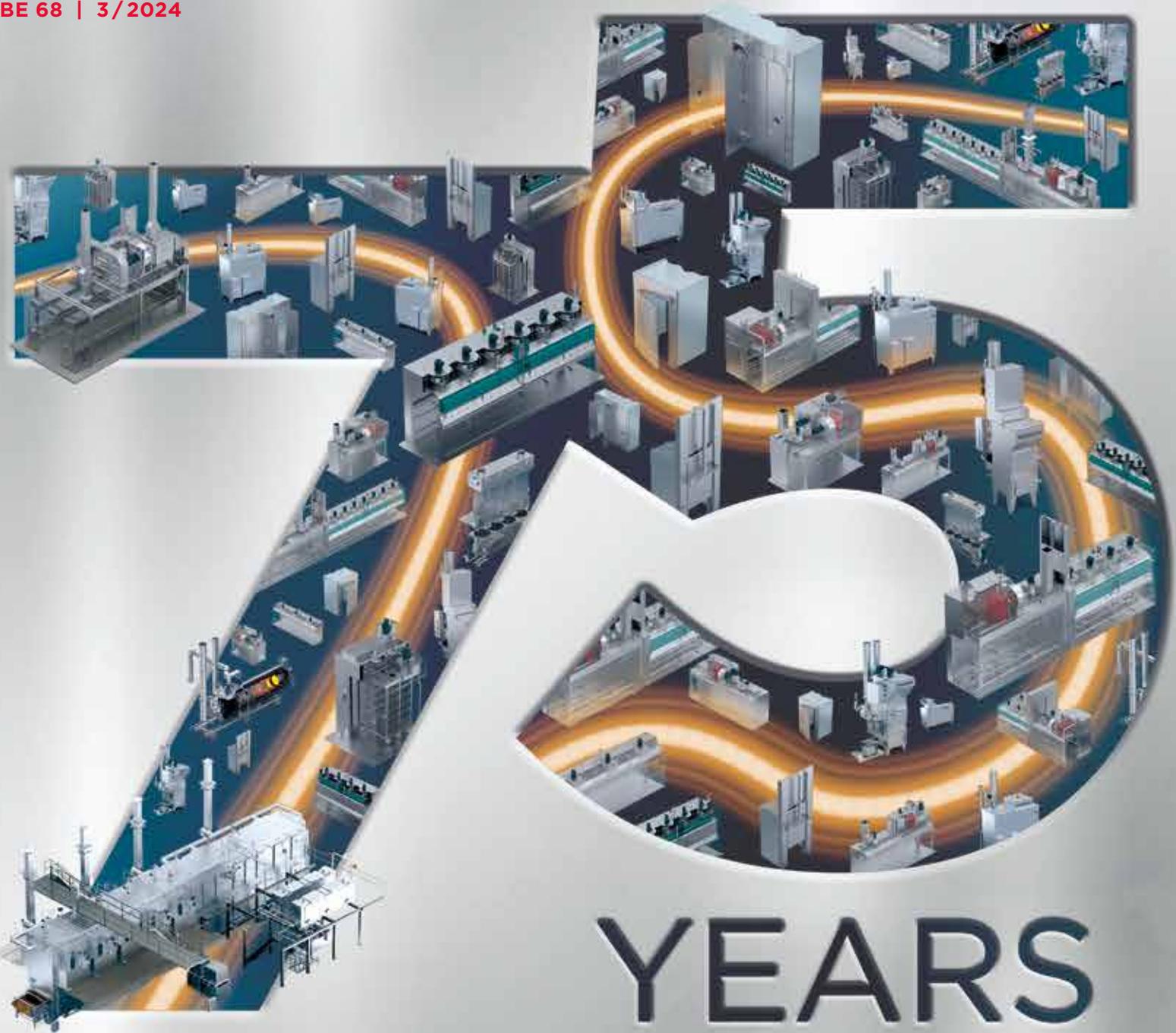


Meeting Point

AUSGABE 68 | 3/2024



YEARS

ALWAYS ONE STEP AHEAD

CUSTOMER REPORT

Wiltmann: Vom Wenderauch zur High-Tech-Produktion
Seite 2

JUBILÄUM

Interview mit den Schröter-Geschäftsführern
Seite 5

UNTERNEHMEN

Führungswechsel bei der Fertigungs- und Betriebsleitung
Seite 6



CUSTOMER REPORT

Wiltmann und Schröter: ein Erfolgsduo seit 1958

In der Lebensmittelindustrie gibt es immer wieder Kooperationen, die sich durch ihre Beständigkeit und Innovationskraft besonders auszeichnen. Eine dieser herausragenden Partnerschaften ist die langjährige Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen Wiltmann und Schröter Technologie. Die Verbindung zwischen den beiden existiert seit 66 Jahren, eine beeindruckende Zahl in einer schnelllebigen Zeit. Eine solch lange und fruchtbare geschäftliche Bindung funktioniert nur, weil diese auf Vertrauen, Zusammenarbeit und kontinuierlicher Weiterentwicklung fußt.

Wiltmann aus dem westfälischen Peckeloh bei Vermold ist ein Familienunternehmen in der 5. Generation. Der Betrieb blickt auf eine lange Firmengeschichte zurück. Bereits 1887 wurde das Unternehmen Franz Wiltmann gegründet. Heute zählt es zu den führenden Anbietern von Wurst- und Schinkenspezialitäten in Deutschland. Der Betrieb beschäftigt rund 800 Mitarbeiter und ist mit seinen Produkten in ganz Deutschland und dem europäischen Ausland präsent. Das vielfältige Sortiment reicht von klassischer Salami über Aspik- und Brühwurstspezialitäten bis hin zu edlen Pastetenkreationen und trendigen Snackartikeln. Oberste Prämisse dabei: Die von Generation zu Generation überlieferte Handwerkskunst ist stets die Basis aller Produkte.

Die Wurzeln der Partnerschaft

Die geschäftlichen Beziehungen zwischen Peckeloh und Borgholzhausen begannen 1958. Zu dieser Zeit war Konrad Adenauer der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland und die Vermolder setzten auf die Wenderäuche von Schröter. Diese Technologie funktionierte wie ein Riesenrad mit mehreren Gondeln, die einzeln angefahren wurden. Während des Räucherprozesses rotierten die Gondeln im Schacht der Anlage. Über den Erfolg des Wenderauchs schreibt der damalige Geschäftsführer Erwin Kleine, Enkel von Franz Wiltmann, an Firmengründer Erich Schröter sehr positiv: Er habe „eine wesentliche Kapazitätserweiterung meiner Brühwurstabteilung“ erreicht und der Wenderauch arbeite „zur vollsten Zufriedenheit“.

„Die Zusammenarbeit mit Schröter und der erfolgreiche Einsatz der Wenderäuche war wichtig für den Erfolg und das weitere Wachstum der Marke Wiltmann. Mein Großvater hat oft betont, dass die Wenderäuche einen entscheidenden Schub in der Räucherung gegeben haben.“

ANDRÉ BEHRMANN
Geschäftsführer von Wiltmann

ERWIN KLEINE BESTÄTIGT IN EINEM SCHREIBEN

die enorme Bedeutung der Schröter Anlagen für den geschäftlichen Erfolg von Wiltmann.



Diese frühe Zusammenarbeit legte den Grundstein für eine Partnerschaft, die über sechs Jahrzehnte hinweg kontinuierlich gewachsen ist.

Tradition und Moderne vereint

„1958 wurde auch die Original Wiltmann Salami auf den Markt gebracht. Damals wie heute ein echter Verkaufsschlager und eines der erfolgreichsten Produkte der Firmengeschichte“, berichtet Dr. Ingmar Ingold, gemeinsam mit seinem Cousin Geschäftsführer bei Wiltmann. „Unser Großvater hat schnell erkannt, dass das Geheimnis unseres Erfolges in der exzellenten Produktqualität, also in hervorragenden Zutaten, und der ständigen Weiterentwicklung unserer Produktionsanlagen liegt.“

Als bodenständige Westfalen haben die Verantwortlichen bei Wiltmann im Laufe der Jahre weiter auf den zuverlässigen Anlagenbauer aus Borgholzhausen gesetzt. Alle Anlagen kamen von Schröter. Der Anlagenpark wuchs beständig, wurde modernisiert und erweitert. Seit der Einführung der ersten Wenderäucher von Schröter hat Wiltmann kontinuierlich in moderne Technologien investiert. Heute stellt Schröter Technologie den kompletten Anlagenbau. Von THERMICjet® Heißrauch-Anlagen, Kochanlagen und Kochkesseln über ARCTICjet® Intensivkühlanlagen und CLIMAJet® Klima-

Rohwurst- und Nachreifeanlagen bis hin zu Abluftreinigungssystemen und Dutzenden von Hackspäne- und Dampfzuckerzeugern SMOKjet® RH/RD: Wiltmann nutzt nahezu 70 Anlagensysteme von Schröter, verteilt auf eine Produktionsfläche von fast 2.700 Wagenstellplätzen.



Einblick in die Gläserne Produktion

Beweisführung gefällig? Sehr gern. Denn Kunden, Lieferanten und Interessierte haben die Möglichkeit, die Wiltmann-Produktion in Aktion zu sehen. Lange bevor der Begriff „Gläserne Produktion“ dank eines Automobilherstellers en Vogue war, führte Wiltmann bereits Ende der 1980er Jahre eine solche ein – dieses Maximum an Transparenz ist laut eigenen Aussagen „bis heute einzigartig in Europa“. „Mein Vater hat das initiiert, um Transparenz zu schaffen und Vorurteile abzubauen“, berichtet Dr. Ingmar Ingold. Es war eine für die Branche damals ungewöhnliche Initiative, die großen Zuspruch erfuhr und bis heute aufrechterhalten wird. Eine eigens angelegte Galerie erlaubt den direkten Einblick in die Produktionsstätten. Klaus Schröter ergänzt: „Der Produktionspark von Wiltmann könnte auch als unser Showroom fungieren, da alle relevanten Serien dort installiert und in Aktion sichtbar sind.“

„Wir sind stolz auf das, was wir tun und lassen uns gerne bei der Arbeit über die Schulter schauen“, sagt André Behrmann. „Der stetige Austausch mit Schröter und die daraus resultierende kontinuierliche Erweiterung und Modernisierung sind wichtige Bestandteile, um unsere Produktionsprozesse stetig zu verbessern und unsere Marktposition zu stärken.“

Ein Blick in die Zukunft

Mit einer Produktionsfläche von ca. 100.000 Quadratmetern und einer täglichen Verarbeitung von 160 Tonnen Fleisch ist Wiltmann bestens gerüstet für die Zukunft. „Die enge Zusammenarbeit mit Schröter ist für uns von großer Bedeutung“, betont Dr. Ingmar Ingold, Geschäftsführer von Wiltmann. Und Dietrich Schröter, Geschäftsführer in vierter Generation bei Schröter, ergänzt: „Es ist inspirierend zu sehen, wie zwei Familienunternehmen Tradition und Innovation so erfolgreich vereinen. Wir freuen uns darauf, diese Partnerschaft auch in den kommenden Jahren weiter auszubauen.“



Wiltmann und Schröter

QR-CODE SCANNEN
und noch mehr zur langjährigen
Zusammenarbeit erfahren!

ANDRÉ BEHRMANN
Geschäftsführer



DR. INGMAR INGOLD
Geschäftsführer

CUSTOMER INSIGHTS

Daten & Fakten

Das Familienunternehmen Wiltmann aus dem westfälischen Peckeloh zählt zu den führenden Anbietern von Wurst- und Schinkenspezialitäten in Deutschland. Im Jahr 1887 von Franz Wiltmann als „Wiltmann Westfälische Fleischwarenfabrik“ gegründet, ist das heute in fünfter Generation geführte Unternehmen mit seinen Produkten in ganz Deutschland und dem europäischen Ausland präsent.

- › **GRÜNDUNG:** 1887
- › **GESCHÄFTSFÜHRER:** André Behrmann, Dr. Ingmar Ingold
- › **MITARBEITENDE:** ca. 800
- › **PRODUKTIONSFLÄCHE:** ca. 100.000 m²
- › **VERARBEITETE MENGE:** 160 t Fleisch pro Tag
- › **PRODUKTPORTFOLIO:** hochwertige Roh- und Dauerwurst, Brüh- und Kochwurst sowie Aspikspezialitäten, Schinken-Delikatessen, Genießer-Pasteten, Bio-Spezialitäten
- › **WEB:** www.wiltmann.de



LUFTAUFNAHME
der Firma Wiltmann in Peckeloh

1949

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG
in Borgholzhausen durch Erich Schröter. Sohn Heinrich unterstützt von Anfang an.

1953

Sohn Joachim wird Teil des Unternehmens. Die Lieferungen gehen nun auch zunehmend ins europäische Ausland.

1974

Max Schröter kommt als dritte Generation ins Unternehmen. Schröters internationale Aktivitäten werden ausgeweitet und das Unternehmen gewinnt in Übersee an Präsenz.

1993

Klaus Schröter, Sohn von Joachim, tritt in das Unternehmen ein.

1999

50 JAHRE SCHRÖTER
Klaus Schröter wird geschäftsführender Gesellschafter. Es werden erhebliche Investitionen getätigt, z. B. in neue Anlagen, Grundstückserweiterungen und Neubau von Produktions- und Lagerhallen.

2000

Gründung einer eigenen Repräsentanz in Russland.

2002

Dietrich Schröter, Sohn von Max, tritt in das Unternehmen ein.

2003

Gründung von AmTrade Systems in Livonia, Michigan (USA).

2006

Umbaumaßnahmen für neu geschaffene Arbeitsplätze.
🏠 8.000 QM 👤 170

Dietrich Schröter wird geschäftsführender Gesellschafter.

2008

Produktionserweiterung mit Laserschneideanlage und modernem Hochregallager.
🏠 2,5 MIO. € 🏠 10.000 QM

2012

Die Konstruktion wird um zehn neue 3D-Arbeitsplätze erweitert.
👤 190

2014

Mit Niederlassungen und Vertretungen ist Schröter auf allen Kontinenten präsent. Größter Absatzmarkt sind die USA.
👤 190 🌐 80%

2017

Schröter investiert in das neue ERP-System ProAlpha und in Grundstückserweiterungen um 12.500 qm.
🏠 1 MIO. € 🏠 11.000 QM

2020

Schröter entwickelt ein neues Luftführungssystem für sehr hohe Klimarauch- und Reifeanlagen.

2018

Schröter präsentiert das neue Luftführungssystem für hohe Hängebahn- oder Bodengestelle auf der IFFA 2022.

2022

75 JAHRE SCHRÖTER
Ganz nach dem Jubiläumsmotto „Always one step ahead“ denkt das Unternehmen auch nach 75 Jahren mit und für seine Kunden immer einen Schritt weiter in die Zukunft – eine wichtige Säule des Erfolgs für Schröter.

2023

Das Hausmagazin Meeting Point und die US Vertriebsgesellschaft Amtrade Systems, Inc. feiern 20-jähriges Bestehen. Die Elektroabteilungen für Planung, Entwicklung und Produktion werden erweitert und Schröter liefert 19 große CLIMAJet® Anlagen für 720 Gestelle aus, die mit dem neuen Luftführungssystem ausgestattet sind.

2024

JUBILÄUM

75 Jahre Schröter Technologie

Zum 75-jährigen Jubiläum unseres Unternehmens sprechen wir mit den Geschäftsführern Klaus und Dietrich Schröter über die beeindruckende Erfolgsgeschichte von Schröter Technologie, die Weichenstellungen für die Zukunft und die Veränderungen in der Branche. Als Vertreter der dritten und vierten Generation erläutern beide die Unternehmensphilosophie, die Rolle der Belegschaft und die bevorstehenden Herausforderungen.

Was ist das Geheimnis des Erfolgs Ihres Familienunternehmens?

Klaus Schröter: Unser Erfolg gründet auf unserer langjährigen Tradition und ostwestfälischer Bodenständigkeit als reines Familienunternehmen. Wir führen das Unternehmen nun in dritter und vierter Generation, ergänzt durch unseren kaufmännischen Geschäftsführer Uwe Galen. Das ermöglicht uns eine kontinuierliche Weiterführung unserer Unternehmensphilosophie und schafft Stabilität sowohl intern als auch extern. Auch flache Hierarchien und offene Türen für alle Mitarbeitenden sorgen für ein vertrauensvolles Arbeitsklima, das sich auch in unserem Erfolg widerspiegelt. Die Beziehung zu unseren Kunden steht im Mittelpunkt. Wir haben viele langjährige Kundenbeziehungen, oft über Jahrzehnte. So können wir gemeinsam strategisch beraten und passgenaue Anlagen für unsere Kunden entwickeln.

Im Jubiläumsjahr lautet Ihr Motto „Always one step ahead“. Können Sie uns Meilensteine und aktuelle Erfolge nennen, die dies belegen?

Klaus Schröter: Das Ziel unserer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist, gemeinsam Lösungen zu finden, mit denen wir einen Schritt voraus sind und die Zukunft mitdenken. Das kann unterschiedliche Bereiche tangieren – Anlagenerweiterungen, die bei der Planung schon mitgedacht werden, Produkttests, um das optimale Ergebnis zu erlangen oder die Prüfung und Umsetzung von Ideen. Die Ausführung von Anlagenkonzepten entspricht dann wiederum unserer Kernphilosophie „Leading Quality“, um größtmögliche Verfügbarkeit zu gewährleisten.

Welchen Anteil hat die Belegschaft an 75 Jahren Erfolgsgeschichte? Was tun Sie jetzt und in Zukunft für den Zusammenhalt?

Dietrich Schröter: Unsere Belegschaft ist das Herzstück unseres Unternehmens, ohne die unser Erfolg nicht möglich wäre. Das ist schnell dahingesagt, aber bei uns wirklich gelebte Philosophie. Viele Kolleginnen und Kollegen sind seit Jahrzehnten bei uns, das ist in der heutigen schnelllebigen Arbeitswelt wirklich etwas Besonderes – und spricht für Schröter als Arbeitgeber. Für den Teamgeist bieten wir Arbeitszeitmodelle wie mobiles Arbeiten,

Bike-Leasing, kostenloses Obst und Getränke in den Sommermonaten sowie regelmäßige Betriebsfeste. Diese Maßnahmen waren in der Vergangenheit gut und richtig und werden auch zukünftig für den besonderen Schröter-Zusammenhalt sorgen.

Ein Thema, das jetzt und zukünftig immer mehr Relevanz bekommen wird: Wie setzen Sie das Thema Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen um?

Klaus Schröter: Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema für uns und unsere Kunden. Auch viele Kundenanfragen konzentrieren sich auf nachhaltige Lösungen, weshalb wir intensiv daran arbeiten, umweltfreundliche Technologien wie Solarstrom und Wärmepumpen in unsere Systeme zu integrieren. Besonders im Bereich der Klimarauch- und Reifetechnologie sehen wir großes Potenzial, Warmwasser und Strom effizient zu nutzen. Durch die Integration dieser nachhaltigen Technologien können wir den Energieverbrauch unserer Anlagen optimieren und gleichzeitig die Umweltbelastung reduzieren.

Wie sehen Sie die zukünftigen Entwicklungen im Markt und wie ist Ihr Unternehmen darauf vorbereitet?

Klaus Schröter: Wir beobachten die weltweiten Trends sehr genau und passen unsere Technologien proaktiv an. Dabei agieren wir strategisch, anstatt nur zu reagieren. Es entstehen ständig neue Anwendungsgebiete, und der Markt ist äußerst dynamisch und hat sich in den letzten Jahren tiefgreifend verändert. Diese Veränderungen werden in Zukunft noch rasanter zunehmen. Wir sind bestens vorbereitet: Mit unseren Anlagen können wir verschiedene Produktbereiche effizient bedienen. Der Snack- und Petfood-Markt wächst kontinuierlich, und auch für den Trend hin zu Convenience-Produkten sind wir optimal aufgestellt. Ob für vegane und vegetarische Lebensmittel oder zum Räuchern von Gewürzen und Vorprodukten für die Brau- und Backindustrie – wir erweitern kontinuierlich unser Anlagen-Portfolio, um den sich wandelnden Marktanforderungen gerecht zu werden.



IM INTERVIEW:
Klaus und Dietrich Schröter

Welche Rolle werden KI und Sensorik in den nächsten Jahren spielen?

Dietrich Schröter: Künstliche Intelligenz (KI) und Sensorik werden eine immer größere Rolle spielen, insbesondere bei großen Produktionsmengen oder zeitaufwändigen Prozessen. Wir evaluieren zusammen mit unseren Kunden, wie sich Mengengerüste gestalten, um festzulegen, welche Maßnahmen sinnvoll sind. Durch den gezielten Einsatz geeigneter Methoden und Automatismen optimieren wir nicht nur die Effizienz, sondern sichern auch eine gleichbleibende Produktqualität.

Und als abschließende Frage: Wie wird das Jubiläum gefeiert?

Dietrich Schröter: Mit einem großen Fest für die Mitarbeitenden und deren Begleitung in einem Varieté-Theater, denn ohne unsere Mitarbeitenden würden wir heute nicht da stehen, wo wir sind. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und die Herausforderungen, die vor uns liegen.

Wechsel in der Fertigungs- und Betriebsleitung

Unser langjähriger Betriebsleiter Martin Lepper verabschiedet sich in den Ruhestand. In der Fertigungs- und Betriebsleitung rückt nun mit Andreas Schröder und Marco Wolf eine Doppelspitze nach.

Nach über vier Jahrzehnten endet die beeindruckende Karriere von Martin Lepper, der am 1. Mai 1980 als Schlosser bei Schröter begann. Der gelernte Landmaschinentechniker fand sich schnell ein und erlebte in über 40 Jahren viele Veränderungen und persönliche Weiterentwicklungen im Unternehmen, die er aktiv mitgestaltete und vorantrieb. Zuletzt war Martin als Betriebsleiter tätig und prägte das Unternehmen mit fachlicher Expertise maßgeblich. Auch sein Sohn Alexander führt die Tradition im Familienunternehmen Schröter fort und leitet seit 16 Jahren den Fertigungsbereich der Abkantpressen.

Besonders in Erinnerung bleibt, dass Martin an manchen Tagen mit seinem Trecker aus Melle zur Arbeit kam. Diesen besonderen Arbeitsweg würdigten seine Kollegen an seinem letzten Arbeitstag, indem sie ihn mit einem Treckergespann abholten und gebührend verabschiedeten. Martin Lepper wurde von der Geschäftsleitung für seinen langjährigen Einsatz und seine Verdienste geehrt.

Andreas Schröder und Marco Wolf übernehmen die Fertigungs- und Betriebsleitung

Somit wird in der Fertigungs- und Betriebsleitung ein neues Kapitel aufgeschlagen: Andreas Schröder und Marco Wolf treten die Nachfolge von Martin Lepper an. Beide sind schon lang Teamplayer bei Schröter: Andreas begann 2004 seine Ausbildung bei Schröter als Metallbauer in der Fachrichtung Konstruktionstechnik und sammelte bis 2009 Erfahrung in der Anlagenmontage. Nach einer Weiterbildung zum Meister und Stationen in anderen Unternehmen kehrte er 2017 als Meister in der Endmontage nach Borgholzhausen zurück. Marco Wolf, ebenfalls Metallbau-Meister, ist seit 2019 im Schröter-Team und begann in der Endmontage. Mit Integrität, Teamgeist und Aufgeschlossenheit sind die beiden bestens gerüstet für ihre neuen Aufgaben.

Wir wünschen Martin Lepper alles Gute für den Ruhestand und den beiden neuen Betriebsleitern viel Erfolg in ihrer neuen Position.



DIE DOPPELSPITZE ÜBERNIMMT

Andreas Schröder (links) und Marco Wolf leiten ab sofort gemeinsam Fertigung und Betrieb.



VERABSCHIEDUNG VON MARTIN LEPPER

Wir freuen uns, dass über seinen Sohn weiterhin Kontakt zu Schröter besteht.

SCHRÖTERS

Neuzugänge

Schröter konnte in den letzten Monaten erfreulicherweise nahezu alle offenen Stellen besetzen: Neu bei Schröter sind im Bereich der Lagerlogistik Dennis Stephan und Patrick Rausch. Eduard Wölk verstärkt das Team der Technischen Produktdesigner. Daniel Töws und Nikolas Tech ergänzen den Fachbereich Elektrotechnik- und Programmierung. Justus Gebbing und Nick Schmidt unterstützen als Servicetechniker den Kundendienst und Serhat Saygili verstärkt ab Herbst die Arbeitsvorbereitung.

Herzlich willkommen im Schröter-Team!

IMPRESSUM

Herausgeber Schröter Technologie GmbH & Co. KG, 33826 Borgholzhausen, info@schroeter-technologie.de, www.schroeter-technologie.de | **V.i.S.d.P.** Klaus Schröter
Konzept, Layout und Redaktion TMC GmbH _ The Marketing Company, www.tmc-gmbh.de
Fotografie Archiv Schröter, Archiv Wiltmann, Jan Dufelsiek

